



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Tagesschule Uster

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Tagesschule Uster	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Betreuungsangebot	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Tagesschule Uster wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Betreuungsangebot

Die Betreuungspersonen fördern die Gemeinschaft, schaffen bedürfnisgerechte Angebote und unterstützen das Lernen der Schülerinnen und Schüler.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Tagesschule Uster vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Tagesschule Uster und der Schulbehörde Uster für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ursula Bachmann, Teamleitung
Zürich, 29. Oktober 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Tagesschule Uster wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Teammitglieder begegnen den Schulkindern sehr wertschätzend und nehmen sie und ihre Anliegen ernst. Vielfältige Aktivitäten stärken die altersdurchmischte und integrative Gemeinschaft gut.



Betreuungsangebot

Der Betreuungsalltag ist sehr abwechslungsreich und gut organisiert. Der Umgang mit den Schulkindern ist vertrauensvoll und wohlwollend. Die vielseitigen Angebote bieten Anregung und ermöglichen Ruhephasen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten, sinnvoll ritualisierten und schüleraktivierenden Unterricht. Sie schaffen ein lernförderliches und spannendes Klima.



Schulführung

Die personelle Führung ist engagiert und unterstützend, organisatorische Belange sind zweckmässig geregelt. Relevante pädagogische Themen, die für die Ausrichtung der Schule bedeutsam sind, werden bearbeitet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen richten das Unterrichtsangebot differenziert auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus und begleiten diese aufmerksam im individuellen Lernprozess.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Teammitglieder haben eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Bilaterale Kooperationsformen wirken sich gewinnbringend aus. Eine gezielte Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlt.



Sonderpädagogische Angebote

Mit einer systematischen Förderplanung ermöglichen die Fachpersonen eine zielgerichtete individuelle Förderung. Die Integration in die Klassengemeinschaft erfolgt umsichtig und sorgfältig.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam arbeitet sehr konstruktiv mit den Eltern zusammen, informiert transparent und bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Der Elternrat unterstützt die Schule aktiv und ausgesprochen engagiert.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen sorgen für eine transparente und nachvollziehbare Bewertung der Schülerleistungen. Eine verbindliche Beurteilungspraxis ist kein gemeinsames Thema.

Kurzporträt der Tagesschule Uster

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	1	19
Unterstufe	1	17
Mittelstufe	2	37
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	9	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	3	
Betreuungspersonen	8	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenzen	3	
Weitere: Senior / Zivildienstleistender	1 / 1	

Als öffentliche Schule gehört die Tagesschule Uster zur Primarschule Uster. Im Schuljahr 2015/2016 ist sie als Pilotprojekt mit einem Tagesschulbetrieb gestartet. Im laufenden Schuljahr wird nebst der Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung eine Evaluation auf Projektebene durchgeführt werden.

Die vier Klassen und das Betreuungsangebot der Tagesschule sind in einem farbigen Pavillon in Niederuster untergebracht. Das attraktiv gestaltete Schulareal bietet den Kindern geeignete Spielmöglichkeiten. Es grenzt unmittelbar an das Gelände der Primarschule Niederuster an. Die Schulkinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse werden von einem Team aus Lehr- und Betreuungspersonen

von Montag bis Freitag, von frühestens 7.00 Uhr bis spätestens 18.30 Uhr unterrichtet und betreut. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse müssen die vorhandenen Räume teilweise multifunktional genutzt werden.

Die operative Führung der Tagesschule liegt bei der Schulleitung. Diese arbeitet eng mit der Leitung Betreuung zusammen, um einen gut funktionierenden Tagesbetrieb zu ermöglichen. Die strategische Führung erfolgt durch die Schulpflege der Primarschule Uster. Die Primarschulpflege hat im August 2019 eine neue Stelle für die Gesamtschulleitung geschaffen. Diese ist den Schulleitungen vorgesetzt und trägt die Hauptverantwortung für die operative Führung und die pädagogische Leitung der Primarschule.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Tagesschule Uster dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	20.03.2019	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	03.06.2019	
Evaluationsbesuch	09.09.2019 11.09.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	25.09.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.05.2019 und 03.06.2019 statt. Auf eine schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler musste aufgrund der zu geringen Anzahl Mittelstufenklassen verzichtet werden.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	100%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	94%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse weiterer Unterlagen zu Unterricht und Betreuung

Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
4	Besuche Betreuungsangebot
1	Pausenbeobachtung

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	7	Lehrpersonen
1	Interview mit	2	Leitungspersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	9	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	4	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Teammitglieder begegnen den Schulkindern sehr wertschätzend und nehmen sie und ihre Anliegen ernst. Vielfältige Aktivitäten stärken die altersdurchmischte und integrative Gemeinschaft gut.



- » Das familiäre Schulklima ist geprägt von einem wertschätzenden und respektvollen Umgang der Teammitglieder mit den Schülerinnen und Schülern. Bei Konflikten wird kompetent und lösungsorientiert gehandelt. Das Wohlbefinden der Schulkinder ist sehr hoch.
- » Das Schulteam fördert eine integrative Gemeinschaft wirkungsvoll. Vielfältige Aktivitäten, im Jahresverlauf verankerte Anlässe sowie das reichhaltige Betreuungsangebot tragen wesentlich zum guten altersdurchmischten Zusammenleben bei.
- » Die Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen. Die Vollversammlung der Betreuung sowie der Klassenrat bieten den Schulkindern regelmässig Gelegenheit, ihre Anliegen einzubringen. Eine institutionalisierte Schülermitwirkung auf Schulebene ist nicht eingerichtet.
- » Die geltenden Verhaltensgrundsätze sind klar und werden von den Beteiligten als sinnvoll beurteilt.



Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sehr wohl und sicher. Aus Sicht der Schulbeteiligten tragen das familiäre Klima, die aufmerksame Präsenz der Mitarbeitenden und der respektvolle Umgang zwischen den Kindern und den Erwachsenen wesentlich zum Wohlbefinden der Schulkinder bei. Diese fühlen sich sowohl im Schulalltag als auch in der Betreuung sehr gut integriert. Bei Streitigkeiten wenden sich die Schülerinnen und Schüler an die Lehr- und Betreuungspersonen oder helfen einander gegenseitig. Die Teammitglieder nehmen Konflikte ernst und reagieren umgehend, lösungsorientiert sowie altersangepasst. Die mündlich und schriftlich befragten Eltern schätzen den kompetenten Umgang mit Konflikten im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv ein (Liniendiagramm).

Das Schulteam stärkt die integrative Schulgemeinschaft mit vielfältigen Aktivitäten, Anlässen und Ritualen sehr gut. Das gegenseitige Kennenlernen sowie die altersdurchmischte Vernetzung werden dadurch gefördert. Am wöchentlichen Projektmorgen nehmen die Schulkinder aller Klassen teil. In altersgemischten Gruppen bearbeiten sie das aktuelle Thema, innerhalb oder ausserhalb des Schulhauses. In weitere, regelmässig durchgeführte Anlässe wie die Lesenacht, das Adventssingen, das Sommerfest etc. ist die ganze Schülerschaft einbezogen. Die Betreuung leistet einen wichtigen Beitrag zu einem guten Zusammenleben an der Schule (B P 1100). Das Angebot eröffnet den Schulkindern zusätzliche

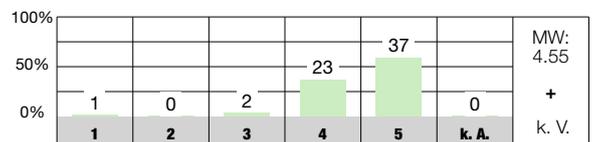
Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen, die verbindend wirken, sei das beim gemeinsamen Essen, Basteln oder Spielen.

Die Lehr- und Betreuungspersonen nehmen die Schulkinder und deren Anliegen sehr ernst. Die Betreuung führt jeweils vor Beginn der Nachmittagslektionen eine kurze Vollversammlung durch, um aktuelle Fragen, Anliegen etc. zeitnah zu klären. Bei Bedarf wird die Vollversammlung auch für schulische Themen geöffnet. Der Klassenrat findet in allen Klassen regelmässig statt und bietet Gelegenheit sowohl Konflikte als auch gemeinsame Vorhaben zu diskutieren. Eine institutionalisierte Schülermitwirkung auf Schulebene, wie beispielsweise einen Schülerrat, gibt es nicht. Gemäss Interviewaussagen ist die Einrichtung eines solchen Gremiums jedoch erwünscht.

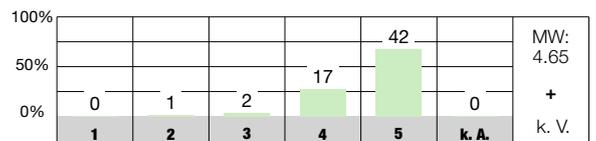
Die geltenden Verhaltensgrundsätze sind klar und zielen auf ein respektvolles Verhalten. Sie sind sowohl in den Schulräumlichkeiten als auch in der Betreuung gut sichtbar aufgehängt. Gemäss Interviewaussagen werden Übertretungen sofort angesprochen. Die Betreuungspersonen halten Vorfälle auf einem «Ereignisprotokoll» fest. Wenn nötig werden die Regeln mit den Schulkindern besprochen und aufgefrischt. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Eltern und die Lehrpersonen die Regeln als sinnvoll (Liniendiagramm).



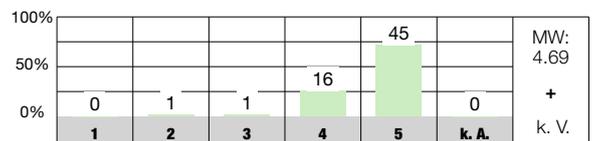
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P 1]



Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. [ELT P 2]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten, sinnvoll ritualisierten und schüleraktivierenden Unterricht. Sie schaffen ein lernförderliches und entspanntes Klima.



- » Die Lehrpersonen bauen die Lektionen stimmig auf, nutzen motivierendes Arbeitsmaterial, formulieren verständliche Arbeitsanweisungen und gestalten Übergänge sinnvoll ritualisiert. Mit interessanten Aktivitäten wie den regelmässigen Projekttagen regen sie zu wertvollen Lernprozessen an.
- » Schülerinnen und Schüler begegnen einander freundlich und unterstützen sich gegenseitig. Der Umgang zwischen ihnen und den Erwachsenen ist herzlich und aufmerksam.
- » Die Lehrpersonen handeln ausgesprochen lösungsorientiert und erreichen damit eine motivierende Arbeitsatmosphäre. Sie ermuntern die Schulkinder Herausforderungen mutig anzugehen und erachten Fehler als Lernchance.



Die Lehrpersonen bieten einen gut strukturierten Unterricht. Dieser beginnt mit einem Ritual wie dem Morgenkreis, in dem der Tagesablauf, Aktivitäten und besondere Ereignisse besprochen werden. Die Übergänge von verschiedenen Lernsequenzen erfolgen in allen Klassen ritualisiert. Sie werden bspw. durch einen Gong, leise Musik oder durch eine Entspannungsübung eingeleitet. In verschiedenen Klassen gestalten die Lehrpersonen am Schluss der Lektion eine Feedbackphase, in der die Schülerinnen und Schüler über ihr Lernen nachdenken. Explizit genannte Lernziele, welche die Arbeit auf der Metaebene erleichtern würden, fehlen im besuchten Unterricht. Die Lehrpersonen organisieren die Lektionen sorgfältig und legen das benötigte Material wie Broschüren, Forscherhefte, Lernprogramme, Holzmodelle usw. vor der Lektion geordnet bereit. Sie geben verständliche Aufträge und überprüfen, ob diese verstanden werden. Die Schulkinder arbeiten konzentriert und motiviert. Die mündlich und schriftlich befragten Eltern beurteilen den Anregungsgehalt im Unterricht sehr positiv (ELT P 23). Im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) hält sich das Schulteam an übergeordnete Quintalsthemen, welche der Schule einen gemeinsamen Leitfaden vorgeben. Aktuell befasst sich das Team mit der Vielfalt von Lebensräumen. Die Projekthalbtage, welche regelmässig am Donnerstagmorgen stufenübergreifend durchgeführt werden, orientieren sich an diesen Themen. Das Klassenzimmer wird da-

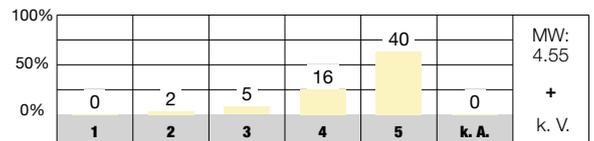
bei mit einem ausserschulischen Lernort wie dem Spielplatz «Holzwurm» oder dem Wald getauscht. In einer Art Portfolio werden dazu Bilder und Dokumente gesammelt.

Die Schülerinnen und Schüler sind sich gewohnt einander zu unterstützen. Diese hohe Sozialkompetenz eignen sie sich tagtäglich in Unterricht und Betreuung an. In den Doppelklassen begleiten die älteren Schulkinder die jüngeren als Gotte oder Götti und achten aufmerksam auf das Wohlergehen ihrer Schützlinge. Die Interaktion zwischen den Erwachsenen und den Schulkindern ist wertschätzend und meist herzlich. Die Schülerinnen und Schüler erachten ihre Lehrpersonen als nett und fair. Die schriftlich befragten Eltern beurteilen alle Items zum Wohlergehen ihrer Kinder in der Klasse ausserordentlich positiv (ELT P 25-27, 31, 35).

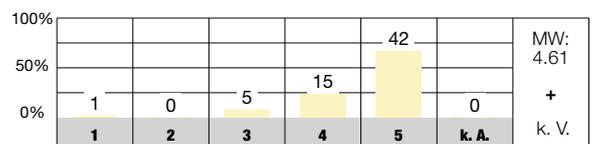
Die Lehrpersonen fördern aktiv ein gutes Lernklima und besprechen das gemeinsame Lernen und das Zusammenleben regelmässig in den wöchentlichen Klassenratslektionen. Als Leitschnur dienen die «Grundsätze des Zusammenlebens» und das ressourcenorientierte Modell «Gehirnpalast», das die Schulkinder bei ihrer Selbststeuerung und in den Lernprozessen konkret unterstützt und ermutigt. Im Unterricht haben die Lehrpersonen einen guten Überblick über ihre Klassen, verhindern Störungen durch ihre hohe Präsenz und entspannen kritische Situationen geschickt.



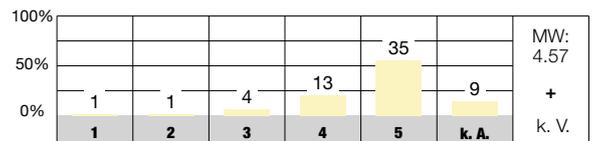
Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken. [ELT P 23]



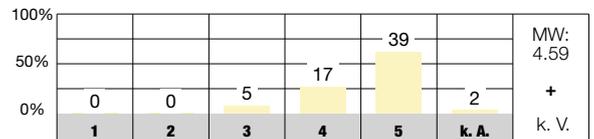
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. [ELT P 25]



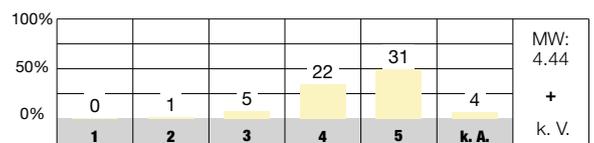
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. [ELT P 26]



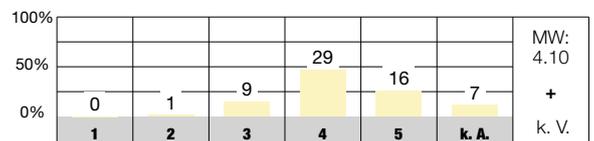
Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. [ELT P 35]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen richten das Unterrichtsangebot differenziert auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus und begleiten diese aufmerksam im individuellen Lernprozess.



- » Mit differenzierten Lernsequenzen und Unterrichtsmaterialien, die meist auf drei Niveaus angeboten werden, berücksichtigen die Lehrpersonen die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angemessen.
- » Die gute Organisation des Unterrichts erlaubt es den Lehrpersonen individuell auf die einzelnen Schulkinder einzugehen und Lernprobleme vertieft aufzugreifen.
- » Im Kindergarten legen die Lehrpersonen ein starkes Fundament im Bereich des selbstständigen Lernens. Diese Kompetenz wird auf der Primarstufe schrittweise ausgebaut. Zudem schaffen die Betreuungspersonen geeignete Gelegenheiten, damit die Schulkinder im Alltag vielfältig Eigenverantwortung übernehmen können.
- » Die Stufenübertritte gestalten sich problemlos, da sich alle Schulkinder und Lehrpersonen dank vieler gemeinsamer Aktivitäten gut kennen. Unterrichtsbesuche in den zukünftigen Klassen verleihen zusätzliche Sicherheit. Der Übertritt in die Sekundarstufe ist verbindlich geregelt.



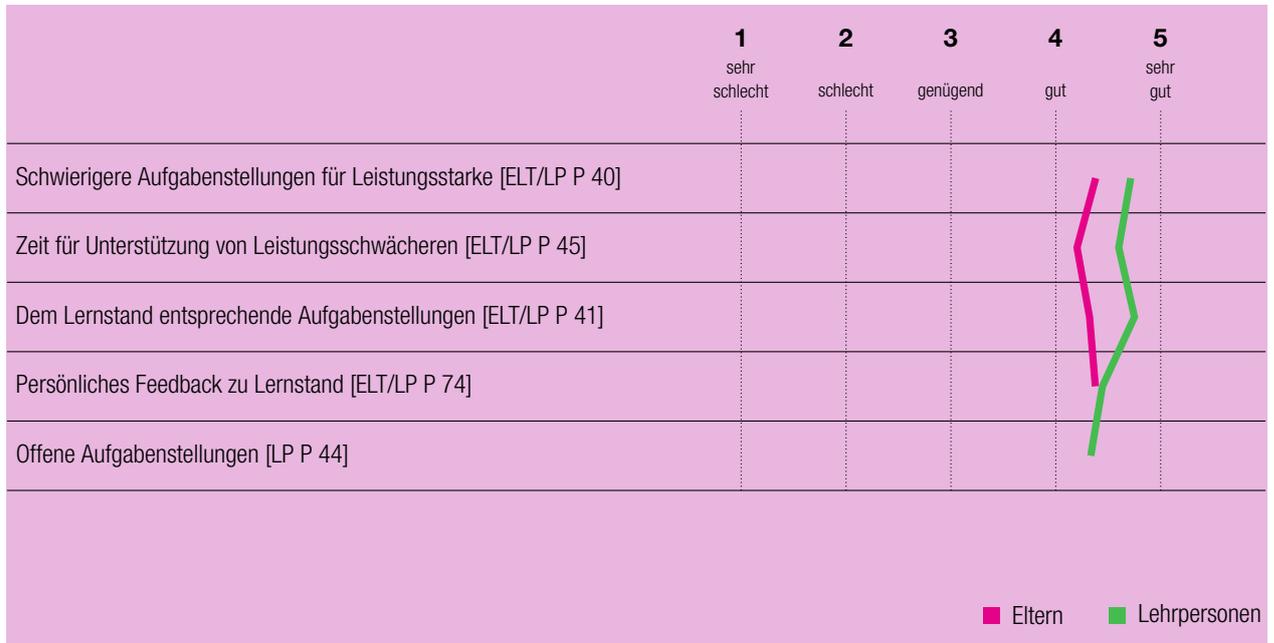
Neben der Differenzierung aufgrund des Doppelklassensystems, bieten die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern Arbeitsmaterialien und Wochenpläne auf drei Niveaus an. Diese sind durch verschiedene Farben oder Sternchen gekennzeichnet. Teilweise unterteilen die Lehrpersonen sogar Zusatzaufgaben in verschiedene Anforderungsstufen. Zudem passen die Fachpersonen die Arbeitsaufträge für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bedarfsgerecht an. In einzelnen Klassen beschäftigen sich die Schulkinder in individuellem Tempo mit Broschüren auf unterschiedlichen Kompetenzstufen, mit Forscherheften, offenen Aufträgen sowie kleinen Projektarbeiten. In andern Klassen sind solche Lernformen wenig präsent. Im Unterricht scheinen die Schulkinder weder über- noch unterfordert zu sein. Die schriftlich befragten Eltern und Lehrpersonen schätzen die Qualität der Differenzierung sehr hoch ein (ELT/LP P 40-44).

Die Lehr- und Fachpersonen haben einen guten Überblick über die Klassen. Sie verschaffen sich aufgrund der klaren Organisation des Unterrichts Zeit und Gelegenheit, individuell auf die Anliegen der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Dabei lassen sie sich erklären, wie diese beim Aufgabenlösen vorgegangen sind, stellen Fragen und geben Denkanstöße. Die im Stundenplan fest verankerten Hausaufgabenstunden eröffnen den Lehrpersonen eine weitere Möglichkeit, bei individuellen Lernschwierigkeiten gezielt zu unterstützen. Dieses Angebot wird sowohl von den Eltern

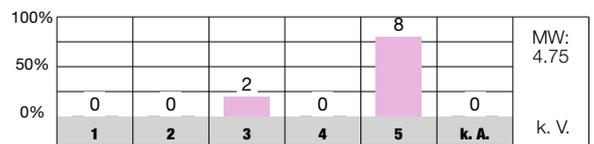
wie auch den Schulkindern geschätzt. Die schriftlich befragten Eltern bewerten die individuelle Förderung ihrer Kinder sehr positiv (ELT P 46).

Die Lehrpersonen im Kindergarten legen grossen Wert darauf, die Schulkinder im selbstständigen Lernen zu fördern. Mit Hilfe des «Gehirnpalastes» werden passende Grundlagen dazu geschaffen. Dabei nutzen die Lehrpersonen Unterrichtssequenzen gezielt, um den Schülerinnen und Schülern Selbstverantwortung zu übergeben. Bspw. informieren jeweils zwei Schulkinder im Morgenkreis zu den Tagesdaten und präsentieren Bilder, die zur Jahreszeit passen. Auf der Primarstufe werden diese Kompetenzen weiter ausgebaut. Dies geschieht jedoch nicht in allen Klassen konsequent. So werden Arbeitstechniken in den verschiedenen Klassen sehr unterschiedlich eingeführt und vertieft. Die Betreuungspersonen übergeben den Schulkindern bewusst Eigenverantwortung.

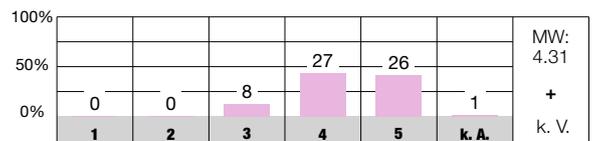
Die Stufenübertritte spielen sich unkompliziert ab. Die Schulkinder kennen diejenigen der höheren Klasse gut durch verschiedene Aktivitäten wie bspw. die wöchentlichen Projekthalbtage, den Mittagstisch und die Vollversammlung. Besuche in der zukünftigen Klasse, das Überreichen von selbstgebastelten Geschenken oder das System mit Gotte oder Götti sind zusätzliche Faktoren, welche den Übertritt vereinfachen.



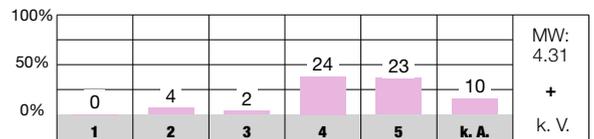
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind. [LP P 41]



Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT P 48]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Mit einer systematischen Förderplanung ermöglichen die Fachpersonen eine zielgerichtete individuelle Förderung. Die Integration in die Klassengemeinschaft erfolgt umsichtig und sorgfältig.



- » Die Fachpersonen bearbeiten alle Elemente des Förderplanungsprozesses qualitativ hochstehend. Sie fügen diese entlang eines festgelegten Zyklus zu einem umfassenden und übersichtlichen Ganzen zusammen.
- » Die besondere Förderung erfolgt bedarfsgerecht und meist integrativ. Die Fachpersonen gewährleisten mit geeigneten Massnahmen, dass alle Schülerinnen und Schüler am gleichen Gegenstand lernen können und gut in die Klassengemeinschaft integriert sind.
- » Die Klassenlehr- und Fachpersonen klären ihre Zusammenarbeit in einer ausführlichen, gegenseitig abgesprochenen Vereinbarung. Die Chancen einer gemeinsam verantworteten integrativen Förderung werden in den einzelnen Klassen unterschiedlich erkannt und genutzt.



Ausgehend von den Stärken und Ressourcen der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf gestalten die Fachpersonen eine übersichtliche und umfassende Förderplanung. Diese berücksichtigt neben den ICF-Bereichen neu auch die Kompetenzanforderungen des Lehrplans 21. Um den Förderbedarf genau zu bestimmen, nutzen die Fachpersonen standardisierte Tests wie den Salzburger Lese- und Rechtschreibtest, das Instrumentarium Sprachgewandt oder den Mathematik-Kurztest (MKT). Die Eltern schätzen sehr, dass sie an den Schulischen Standortgesprächen aktiv in den Planungsprozess einbezogen werden, sei dies in der Begabtenförderung, der DaZ-Unterstützung oder in der Heilpädagogik. Die Förderpläne geben einen umfassenden Einblick in die Förderziele, die konkreten Fördermassnahmen und in die Einschätzung der Zielerreichung. Die relativ vielen Förderziele sind aussagekräftig formuliert. Bei deren Überprüfung werden gemeinsam mit den Eltern passende Schlussfolgerungen gezogen. Der Lernbericht im Zeugnis zeigt deutlich auf, welche individuellen Lernziele erreicht sind und begründet die Einschätzung in kurzen Beispielen. Die erreichten Kompetenzen werden genau beschrieben.

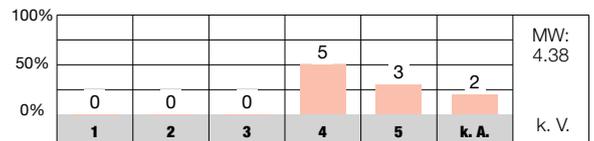
In den meisten Klassen erfolgt die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen integriert im Klassenunterricht. Diese gehören ganz selbstverständlich zur Klassengemeinschaft und beteiligen

sich aktiv am Unterricht. Die Fachpersonen bereiten den Lernstoff gezielt auf, damit alle am gleichen Thema arbeiten können. Das erreichen sie, indem sie Wochenpläne individuell anpassen, mit unterstützenden Hilfsmitteln wie bspw. Zahlenstrahl sowie Modellen arbeiten und die persönliche Begleitung aufgrund der Förderplanung gestalten. Begabte Schulkinder können laut Interviewaussagen nach sorgfältiger Abklärung eine Klasse überspringen oder spezielle Kurse besuchen. Die integrative Förderung zeigt eine hohe Wirksamkeit. Das belegen Aussagen verschiedener Anspruchsgruppen. Trotzdem gibt es einzelne Lehrpersonen, welche die integrative Förderung wenig aktiv unterstützen.

Die Rollen und Verantwortlichkeiten von Klassenlehr- und Fachpersonen sind in jeder Klasse in einem ausführlichen Papier schriftlich festgehalten. Trotzdem gelingt diese Zusammenarbeit sehr unterschiedlich. Während in einzelnen Klassen Absprachen, Kooperation und Beratung ausgezeichnet funktionieren, fehlt in anderen die Bereitschaft zur gemeinsam verantworteten sonderpädagogischen Förderung. Der kindbezogene Austausch zwischen Fach- und Betreuungspersonen wird aufgrund mangelnder zeitlicher Ressourcen nur ungenügend wahrgenommen. Zudem fehlt an der Schule eine Plattform, um gegenseitig zeitnah über wichtige Ereignisse und Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler zu informieren.



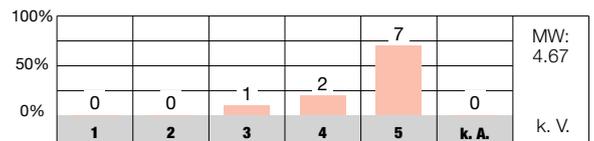
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



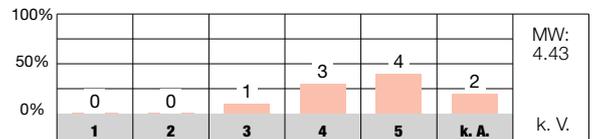
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



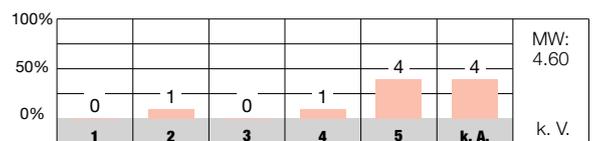
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



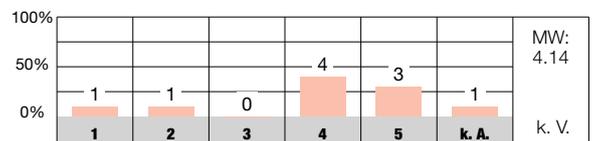
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen sorgen für eine transparente und nachvollziehbare Bewertung der Schülerleistungen. Eine verbindliche Beurteilungspraxis ist kein gemeinsames Thema.



- » In den Zeugnisgesprächen besprechen die Lehrpersonen die fachlichen und überfachlichen Leistungen fundiert und verständlich. Dabei haben die Selbsteinschätzungen der Schulkinder und der Eltern einen grossen Stellenwert. Beide Anspruchsgruppen schätzen die Beurteilung als fair und transparent ein.
- » An der Schule gibt es keine Absprachen zu einer verbindlichen Beurteilungspraxis. Einzelnen Lehrpersonen gelingt eine differenzierte, sorgfältig abgestimmte Einschätzung der Schülerleistungen.
- » Ansätze zur Durchführung vergleichender Tests sind erkennbar. Die Fachpersonen führen teilweise mit ganzen Klassen standardisierte Lernstandserfassungen durch. Vereinzelt setzen Lehrpersonen elektronische Tools zur Erfassung des Lernfortschritts ein.



Die fachliche und überfachliche Beurteilung sind aus Schüler- und Elternsicht fair und gut nachvollziehbar. Die Zeugnisgespräche, an denen die Schulkinder meistens anwesend sind, basieren auf einer Selbsteinschätzung durch die Lernenden und die Eltern und werden von beiden Seiten sehr geschätzt. Die interviewten Eltern zeigen sich zudem zufrieden, dass alle Prüfungen unterschrieben werden müssen und dass ihre Kinder aktuelle Unterlagen über das Wochenende nach Hause bringen. In die überfachliche Beurteilung wird das ganze Unterrichtsteam gut miteinbezogen (LP P 73, Liniendiagramm). Die Einschätzung der Betreuungspersonen wird aber nicht eingeholt, was von verschiedenen Seiten kritisiert wird. Die Lehrpersonen verwenden kaum förderorientierte Tests zur Vorbereitung auf summative Prüfungen. Sie achten jedoch aufgrund mündlicher Überprüfungen und schriftlicher Unterlagen darauf, dass die Lernenden für eine bilanzierende Lernkontrolle bereit sind.

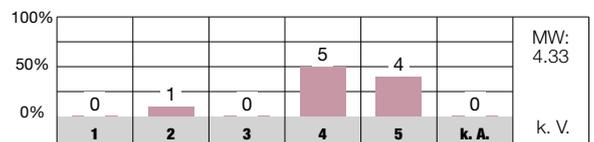
Die Lehrpersonen haben zur kompetenzorientierten Beurteilung eine Weiterbildung besucht und sich in der Schulkonferenz dazu ausgetauscht. Eine gemeinsame Weiterbearbeitung des Themas fand bislang nicht statt. Der Schule fehlen deshalb verbindliche Absprachen zur Beurteilungspraxis. Einzelne Lehrpersonen tauschen sich informell dazu aus, nutzen die webbasierten Tools des VSA und haben Grundlagen für eine kompetenzorientierte Beurteilung

in ihren Klassen geschaffen. Sie teilen ihre Lernkontrollen in drei Anforderungsstufen ein, die mit Farben gekennzeichnet sind und machen die Lernziele transparent. In der Bewertung der Tests zeigen die Lehrpersonen auf, wieviel Punkte es für die Erfüllung der Lernziele braucht, wieviel Maximalpunkte möglich sind und welche Anforderungsstufe das Schulkind erreicht hat. Auch auf der Kindergartenstufe haben die Kompetenzorientierung und die Selbsteinschätzung durch die Schulkinder einen hohen Stellenwert.

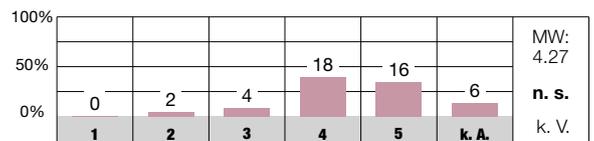
Vergleichende Tests werden selten durchgeführt. Deshalb ist es schwer nachvollziehbar, wo die Schulkinder leistungsmässig im Vergleich mit anderen Regelklassen stehen. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigt sich deutlich, dass die Durchführung von vergleichenden Leistungstests und der Austausch dazu an der Schule einen geringen Stellenwert haben (LP P 85-87). Die Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe und die Fachpersonen führen standardisierte Tests mit ganzen Klassen durch, um den Lern- und Entwicklungsstand zu ermitteln. Bei einzelnen Lehrpersonen erhält diese Abklärungsform jedoch wenig Unterstützung, so dass solche Tests nicht in allen Klassen durchgeführt werden. Auf der Mittelstufe wird nun mit der Online-Plattform «Lernlupe» gearbeitet, um den individuellen Lernfortschritt zu ermitteln.



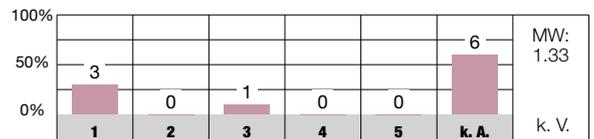
Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P 73]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP P 85]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Betreuungsangebot



Der Betreuungsalltag ist sehr abwechslungsreich und gut organisiert. Der Umgang mit den Schulkindern ist vertrauensvoll und wohlwollend. Die vielseitigen Angebote bieten Anregung und ermöglichen Ruhephasen.



- » Das Betreuungsangebot ist umsichtig organisiert und klar strukturiert. Die Übergänge sind sorgfältig gestaltet und gut eingespielt. Der Umgang zwischen den Erwachsenen und den Kindern ist sehr wertschätzend und vertrauensvoll. Konflikte werden umgehend angegangen. Die Schulkinder sind altersgemäss in die Mitgestaltung einbezogen.
- » Erholungsmöglichkeiten und aktive Beschäftigungen sind ebenso Teil des Betreuungsalltags wie individuelle Tätigkeiten und Gruppenaktivitäten. Thematische Verbindungen zum Schulalltag sind unter anderem über Bastelarbeiten möglich. Die attraktiven Aussenräume werden sinnvoll genutzt.
- » Den Schulkindern stehen altersgerechte Spiel- und Lernangebote sowie Wahlmöglichkeiten zur Verfügung. Die Mitarbeitenden leisten situationsangepasste Unterstützung.



Die Betreuungspersonen stärken das gemeinschaftliche Zusammenleben mit grossem Engagement, klarer Organisation und verlässlicher Struktur. Die Abläufe der Morgen- und Mittagsbetreuung sowie die Grundsätze zum Umgang am Mittagstisch sind geregelt und gut sichtbar aufgehängt. Wichtige Übergänge wie Begrüssung und Verabschiedung sind sehr sorgfältig gestaltet und ritualisiert. Die Zuständigkeiten sind aufgeteilt und kommuniziert. In den altersgemischten Gruppen werden der Umgang miteinander geübt und die sozialen Kompetenzen gefördert. Die Betreuungspersonen begegnen den Kindern freundlich und auf Augenhöhe. Konfliktsituationen werden umgehend angegangen, besprochen und reflektiert. Die Betreuungspersonen nehmen ihre Vorbildfunktion bewusst wahr und sorgen für eine familiäre und vertrauensvolle Atmosphäre, in welcher sich die Kinder wohl fühlen. Die Schulkinder haben altersgerechte Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Einerseits werden ihre Wünsche bezüglich Aktivitäten erfragt und aufgenommen, andererseits können sie im Rahmen des Mittagstisches verschiedene Funktionen übernehmen, den jüngeren Schulkindern Spiele erklären etc.

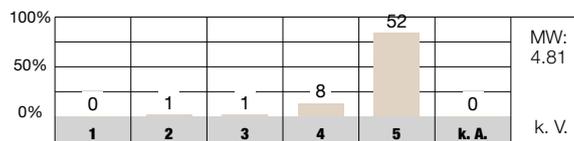
Das Betreuungsangebot ist sehr vielseitig und abwechslungsreich gestaltet und trägt den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung. Es wird in einem guten Mass sowohl auf Anregung als auch auf Erholung geachtet. Mit Improvisationsgabe und dank der Toleranz der Lehrpersonen sorgen die Betreuungspersonen

trotz der engen räumlichen Verhältnisse für Rückzugsmöglichkeiten, die Ausruhen, stille Beschäftigungen wie Lesen, Zeichnen oder Geschichtenhören ermöglichen. Die Schulkinder haben auch geeignete Möglichkeiten selber aktiv und kreativ zu sein, sei das beim gemeinsamen Brotbacken, beim Bändelknüpfen oder als Montagsmaler. Die hellen freundlichen Räume laden mit grossen und kleinen Tischen, die flexibel angeordnet werden können, zum gemeinsamen Basteln und Spielen ein. Bastelarbeiten haben oft auch einen Bezug zu aktuellen Themen des Unterrichts. Die attraktiven Aussenräume werden vielseitig genutzt, es stehen zahlreiche motivierende Materialien und Spielgeräte zur Verfügung. Das Team organisiert auch regelmässig kleinere Ausflüge.

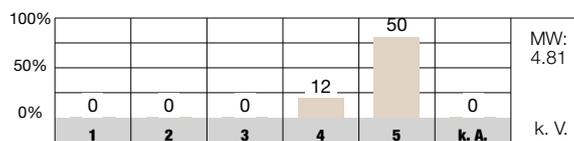
Die Kinder erhalten situationsangepasste Unterstützung von den Betreuungspersonen oder von Zivildienstleistenden. Gemäss Interviewaussagen haben die Betreuungspersonen ein feines Gespür für die Kinder und können sie gut einschätzen. Das äussert sich beispielsweise im Bereitstellen altersgerechter Angebote im sozialen, lebenspraktischen und spielerischen Bereich. Die Leitung Betreuung spricht sich mit den Lehr- und Fachpersonen in Bezug auf einzelne Schulkinder ab und informiert die Mitarbeitenden entsprechend. Für den täglichen niederschweligen Austausch nutzen die Betreuungs- und Lehrpersonen ein Heft, in dem sie einander über wichtige Vorkommnisse des Tages informieren.



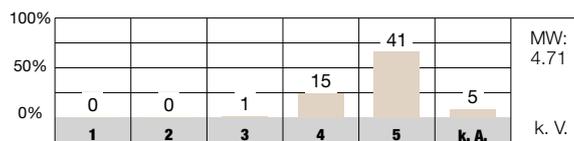
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich in der Betreuung wohl. [ELT P 1108]



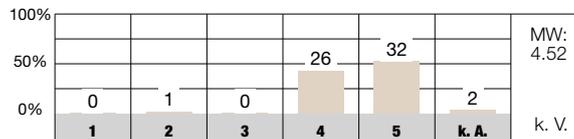
Meine Tochter / mein Sohn versteht sich gut mit den Betreuerinnen und Betreuern. [ELT P 1109]



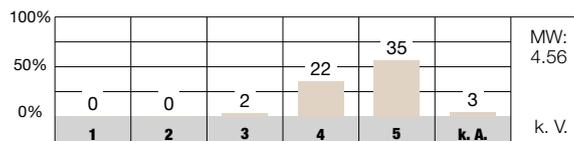
Die Regeln, die in der Betreuung gelten, sind sinnvoll. [ELT P 1110]



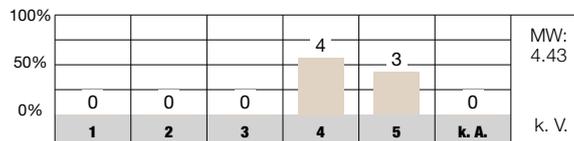
In der Betreuung lernen die Kinder, Konflikte auf eine faire Art auszu-tragen. [ELT P 1112]



Die Kinder in der Betreuung haben einen guten Zusammenhalt. [ELT P 1113]



Schule und Betreuung informieren sich gegenseitig über wichtige Be-lange und Ereignisse. [BETREUUNG 1103]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung ist engagiert und unterstützend, organisatorische Belange sind zweckmässig geregelt. Relevante pädagogische Themen, die für die Ausrichtung der Schule bedeutsam sind, werden bearbeitet.



- » Die Personalführung wirkt im Schulalltag unterstützend. Die Schulleitung und die Leitung Betreuung sind sehr präsent. Die Zufriedenheit der Eltern mit der Schulführung ist überaus hoch.
- » Aufgrund der aufwändigen Aufbauarbeit konzentriert sich der Fokus auf die grundsätzliche Ausrichtung der Schule. Ein pädagogischer Leitfaden liegt im Entwurf vor, weitere relevante Themen werden regelmässig bearbeitet. Die pädagogische Steuerung ist wenig ausgeprägt.
- » Der alltägliche Informationsaustausch zwischen Lehr- und Betreuungspersonen ist zweckmässig organisiert und bewährt sich. Für die schulinterne Zusammenarbeit sind zusätzliche Gefässe eingerichtet.
- » Die organisatorische und die administrative Führung sind zweckmässig gestaltet und klappen gut. Die Lehrpersonen erhalten die wichtigen Informationen.



Die Schulleitung setzt sich engagiert für die Anliegen der Lehrpersonen ein. Die unterstützende Personalführung zeigt sich insbesondere bei anspruchsvollen Elterngesprächen. Die Schulleitung wie die Leitung Betreuung sind im Schulalltag sehr gut präsent. Sie arbeiten konstruktiv und gewinnbringend zusammen. Die Mitarbeitergespräche mit den Lehr- und Betreuungspersonen sind insgesamt wertschätzend, zum Teil jedoch wenig klar strukturiert (LP P 91). Bei Problemen wird hingeschaut. Die schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass sie für ihre Arbeit von der Schule Anerkennung erhalten (LP P 93). Neue Teammitglieder werden umsichtig in die Arbeit und ins Team eingeführt. Aus Elternsicht ist die Schulleitung offen für Anliegen, sehr präsent und kommuniziert klar.

Eine Bearbeitung pädagogischer Themen findet laufend statt. Das Team setzt sich an Schulentwicklungstagen gemeinsam mit externen Fachpersonen mit Themen wie «Neue Autorität», «Gehirnpalast» und der Erarbeitung einer gemeinsamen Haltung sowie der Umsetzung des Lehrplan 21 auseinander. Der im Juni 2019 erarbeitete pädagogische Leitfaden liegt nun als Entwurf vor. Er soll für die künftige Ausrichtung der Schule leitend sein. Eine aktive Steuerung im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt zurückhaltend und wenig verbindlich. Klare Abmachungen, deren Einhaltung eingefordert wird, fehlen weitgehend. Gemäss Interviewaussagen ging es in dieser ersten Aufbauphase der Schule in erster Linie darum, für die Mitarbeiten-

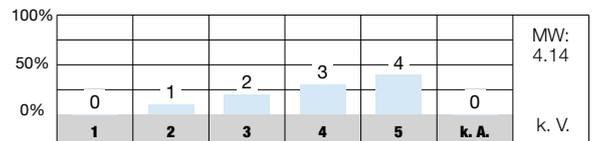
den und die Eltern Ansprechperson zu sein und einen geregelten Schulalltag zu gewährleisten.

Der Informationsaustausch zwischen den Lehr- und Betreuungspersonen klappt gut (LP B 1103). Dieser ist angemessen organisiert und findet weitgehend bilateral statt. Das Team trifft sich in Kooperationsgefässen, die den Austausch und die gemeinsame Zusammenarbeit fördern. Es sind dies in erster Linie die Quintalssitzungen und die Schulentwicklungstage. Ein wöchentliches Zeitfenster steht alternierend für verschiedene Sitzungen zur Verfügung. Die Lehrpersonen, die für den Projektorgen verantwortlich sind, treffen sich regelmässig für die Quintalsplanung. Das Betreuungsteam seinerseits tauscht sich in den sogenannten «Kübesitzungen» aus.

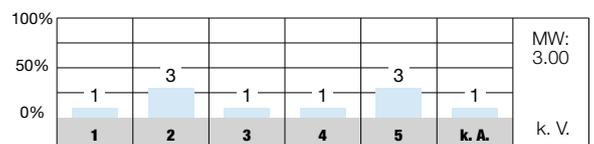
Die Schule funktioniert organisatorisch und administrativ gut, Abläufe sind zweckmässig geregelt. Führungsunterstützende Unterlagen der Primarschule und der Tagesschule Uster sind vorhanden. Beispielsweise liegt das Betriebshandbuch in einer neu überarbeiteten Fassung vor. Im Schulalltag erschwerend wirken jedoch Faktoren, die mit dem Projektaufbau verbunden sind, wie fehlende Konzepte und Strukturen, ungewisse Perspektiven, hohe Arbeitsbelastung etc. Möglicherweise bildet sich das auch in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen ab (LP P 97, 103, 105).



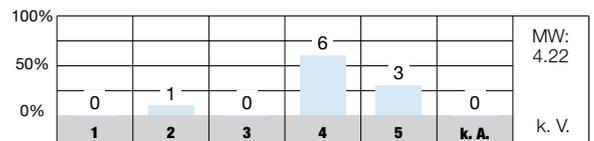
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



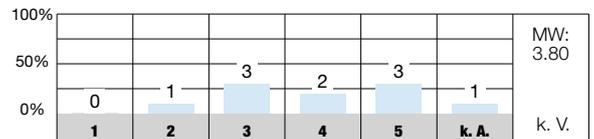
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



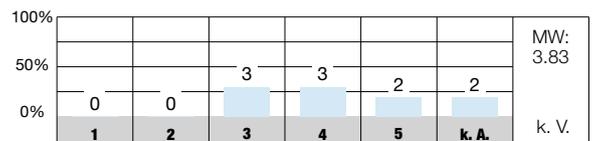
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



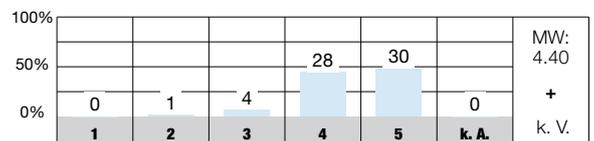
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Teammitglieder haben eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Bilaterale Kooperationsformen wirken sich gewinnbringend aus. Eine gezielte Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlt.



- » Das aktuelle Schulprogramm führt relevante Entwicklungsschwerpunkte auf. Diese sind mit wenigen Stichworten erläutert.
- » Projektgruppen mit schriftlich formulierten Aufträgen, die Entwicklungsthemen der Schul- und Unterrichtsqualität bearbeiten, sind an der Schule nicht vorhanden. Eine zielgerichtete und vorausschauende Steuerung der Aufbauarbeit ist nicht gewährleistet.
- » Die Teammitglieder haben eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Bilaterale und niederschwellige Kooperationsformen im Schul- und Betreuungsalltag funktionieren gut. Eine klar strukturierte Zusammenarbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlt.
- » An einem Schulentwicklungstag blickt das Team auf die geleistete Jahresarbeit zurück. Eine umfassende Feedbackkultur ist nicht vorhanden.



Das aktuelle Schulprogramm ist übersichtlich und führt relevante Entwicklungsschwerpunkte auf. Es enthält sowohl Themen der Primarschule als auch der Tagesschule Uster. Die Schwerpunkte sind knapp erläutert. Zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen wird nicht unterschieden. Nur zwei Fünftel der schriftlich befragten Lehrpersonen erachten die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP P 121). Interviewte Schulmitarbeitende nannten als wichtige Themen den «Gehirnpalast», die Arbeit an den überfachlichen Kompetenzen im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21, die Schülerpartizipation, eine intensivere Zusammenarbeit von Schule und Betreuung sowie die Schaffung gemeinsamer Sitzungsgefässe. Der neu erstellte pädagogische Leitfaden ist nicht im Schulprogramm aufgeführt.

Schriftliche Projektaufträge mit überprüfbaren Zielen, definierten Meilensteinen, einem klaren Zeitrahmen etc. gibt es nicht. Ein eigentlicher Qualitätskreislauf ist nicht eingerichtet. Somit fehlen sowohl eine vorausschauende Planung als auch eine konzeptionelle Abstützung der geleisteten Arbeit. Aktuell ist nur eine Arbeitsgruppe aktiv. Diese befasst sich seit einiger Zeit mit dem Thema Schülerpartizipation. Da die Gruppe ohne schriftlichen Projektauftrag arbeitet und die Zwischenergebnisse ihrer Arbeit lediglich auf Sitzungsprotokollen festhält, ist eine aufbauende Entwicklungsarbeit erschwert. Ohne klare Vorgaben und eine angemessene Verschriftlichung der Projektbearbeitung und -entwicklung, sind eine zielgerichtete Steuerung und Überprüfung kaum

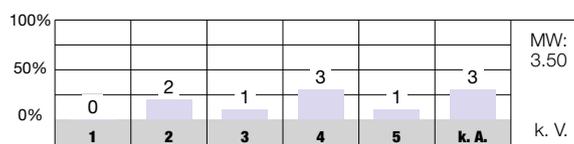
möglich. Insofern besteht die Gefahr, dass die geleistete Arbeit für die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität wenig nachhaltig wirkt.

Das engagierte und motivierte Team hat eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Das zeigt sich beispielsweise in der Organisation des Schulalltags. Der bilaterale und situative Austausch zwischen Betreuungs- und Lehrpersonen klappt ebenfalls gut und wirkt unterstützend (LP/B P 1101). Eine strukturierte und aufbauende Zusammenarbeit im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlt hingegen weitgehend oder findet eher zufällig statt. Insbesondere fehlt auch ein geeignetes Gefäss, in dem die Betreuungs- und Lehrpersonen verbindlich zusammenarbeiten können. Die vielfältigen Ressourcen und Kompetenzen können in dieser Weise kaum wirkungsvolle Synergien entfalten.

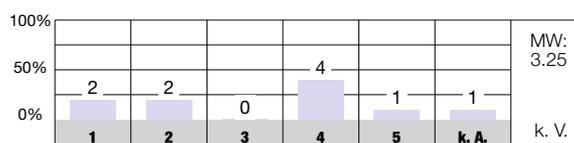
Ende Schuljahr blickt das Schulteam an einem Schulentwicklungstag auf die Jahresarbeit zurück. Das Betreuungsteam reflektiert diese an einer «Kübe-Sitzung». Ohne klare überprüfbare Ziele und nachvollziehbar dokumentierte (Projekt-)arbeit ist die Aussagekraft dieser Standortbestimmungen für die weitere Arbeit gering. Eine Feedbackkultur, die der Reflexion der Unterrichtstätigkeit dient, ist wenig entwickelt. Die Rechenschaftsberichte der Schulleitung zuhanden der Schulpflege geben Einblick in das Schulgeschehen.



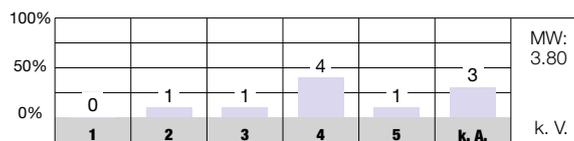
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



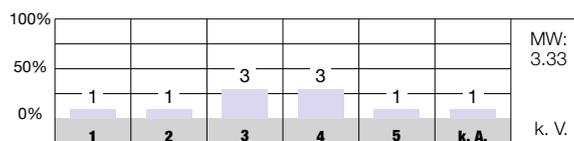
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



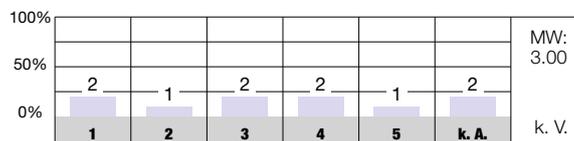
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags [LP P 126]



Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam arbeitet sehr konstruktiv mit den Eltern zusammen, informiert transparent und bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Der Elternrat unterstützt die Schule aktiv und ausgesprochen engagiert.



- » Die Schule informiert angemessen über wichtige Belange. Die Eltern wissen, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können und erachten sich als gut informiert.
- » Die Kommunikation der Lehr- und Betreuungspersonen mit den Eltern ist wertschätzend. Sie bieten geeignete Kontaktmöglichkeiten und informieren offen und transparent.
- » Die konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit von Schule und Elternschaft gelingt überaus gut. Der aktive Elternrat unterstützt die Schule mit hohem Engagement.

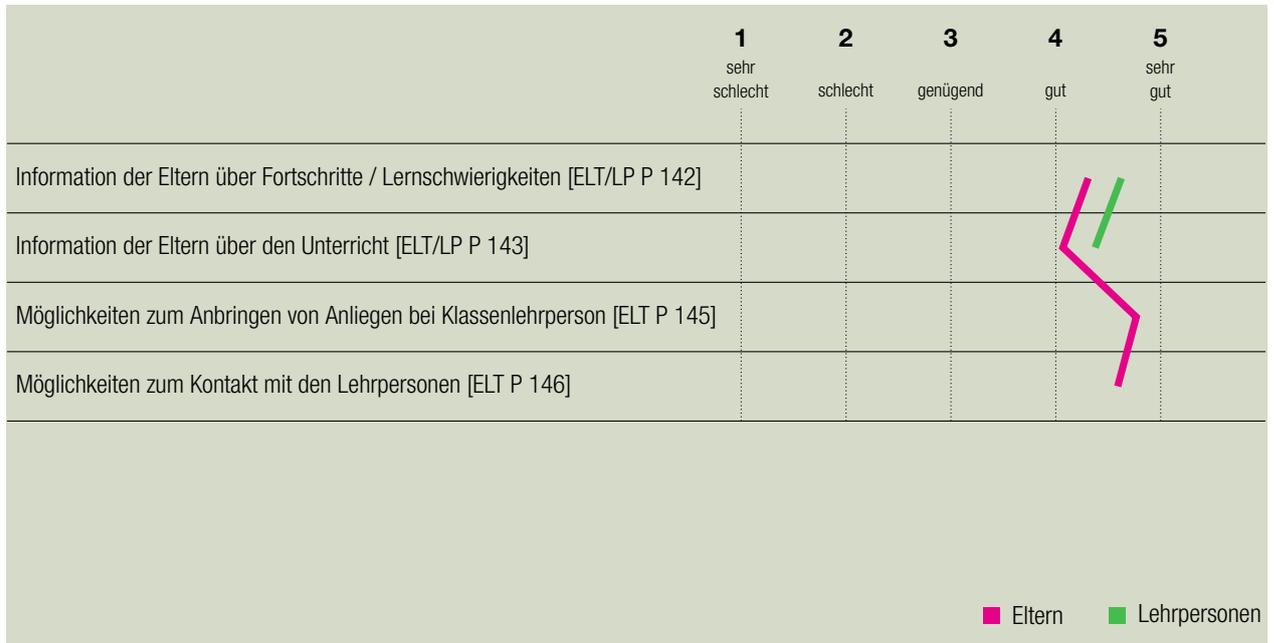


Die Eltern werden angemessen über schulische Belange informiert. Sporadisch, beispielsweise zum Schuljahresbeginn, verfasst die Schulleitung Elternbriefe. Ansonsten werden die Mitteilungen der Schulleitung und der Leitung Betreuung den Quintalsbriefen der Lehrpersonen angehängt. An Besuchstagen, schulischen Anlässen oder Elternabenden erhalten die Eltern einen vertieften Einblick ins Schulgeschehen. Sie sind über wichtige schulische Belange informiert und wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können. In der schriftlichen Befragung liegen die Mittelwerte der entsprechenden Items über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 140, 141).

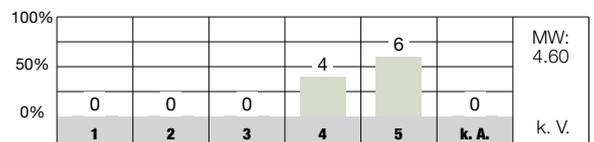
Die Lehr- und Betreuungspersonen pflegen einen wertschätzenden Dialog mit den Eltern und bieten ihnen vielfältige unkomplizierte und niederschwellige Kontaktmöglichkeiten. Sie kommunizieren über Email, das Hausaufgaben- und Kontaktheft, telefonisch oder führen bilaterale Gespräche beim Abholen der Kinder. Dass die Eltern diese Angebote überaus schätzen, kommt sowohl in der mündlichen wie in der schriftlichen Befragung deutlich zum Ausdruck (Liniendiagramm, ELT P 1114). Sie loben auch, dass der Informationsfluss zwischen der Betreuung und den Lehrper-

sonen über den ganzen Tag hinweg sichergestellt ist, gut funktioniert und dass diese gut erreichbar sind. Einmal jährlich werden die Eltern zu einem Elterngespräch eingeladen. Sie können sich auch jederzeit melden, wenn sie ein zusätzliches Gespräch möchten. Die regelmässigen Quintalsbriefe informieren die Eltern zum Teil sehr ausführlich über Unterrichtsthemen und -inhalte, Wochenziele sowie geplante Anlässe. Zusätzlich erhalten sie wöchentlich Arbeitsunterlagen ihres Kindes aus dem Unterricht zur Ansicht nach Hause.

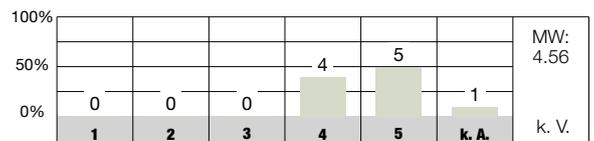
Die Schule und die Elternschaft kooperieren sehr gut und sind mit der gegenseitigen Zusammenarbeit überaus zufrieden. In der schriftlichen Befragung der Eltern liegen die Mittelwerte aller Items aus diesem Bereich über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 147-150). Der aktive Elternrat arbeitet sehr engagiert mit der Schule zusammen und erhält umgekehrt auch konstruktive Unterstützung von Seiten der Schule, beispielsweise an den regelmässig stattfindenden Sitzungen. Das Protokoll der Sitzungen wird jeweils an die Eltern verschickt und sorgt so für Transparenz. Der Elternrat ist mit verschiedenen Anlässen und Aktivitäten an der Schule präsent, wie beispielsweise beim Schulfest, der Lesenacht oder bei Themen wie der Verkehrssicherheit.



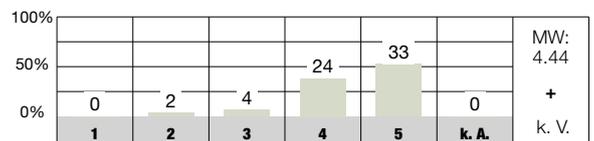
Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. [LP P 144]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [LP P 904]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Ursula Bachmann (Leitung)
- » Hans-Peter Häfliger

Kontaktpersonen der Schule

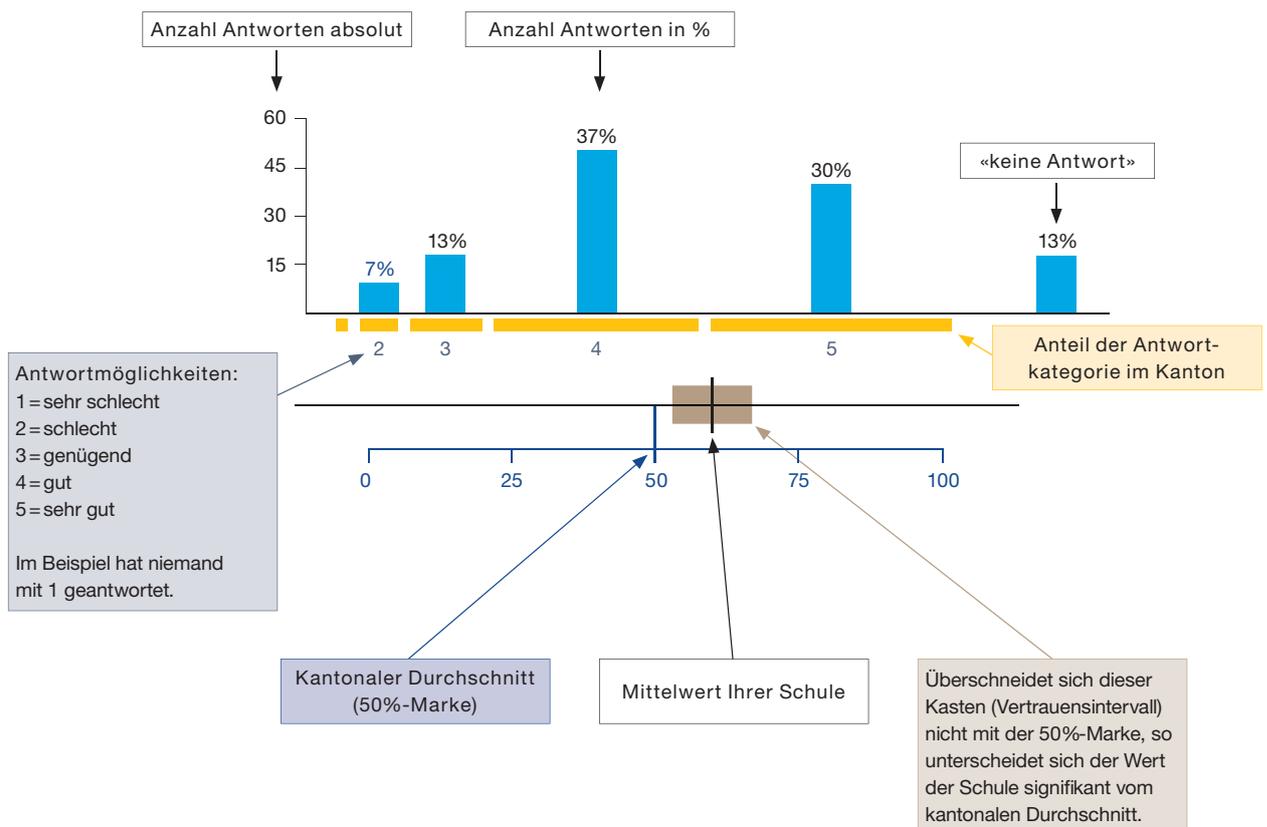
- » Ursina Hilty (Schulleitung)
- » Yasemin Yücel (Leitung Betreuung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Sandra Karl
- » Matthias Schaub
- » Erich Werder

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

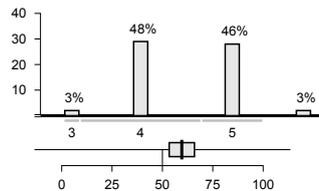
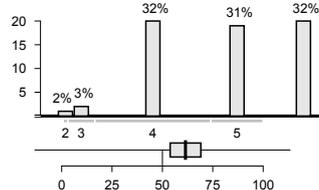
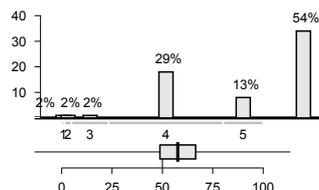


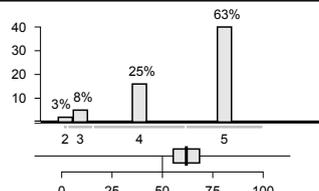
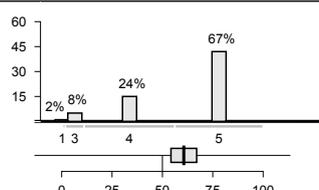
Auswertung

Tagesschule Uster, Eltern

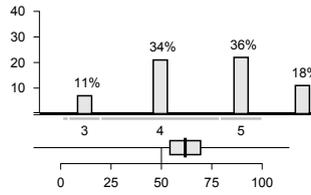
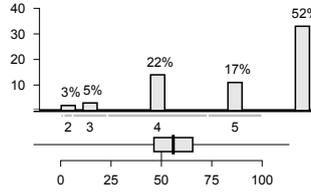
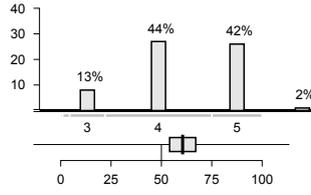
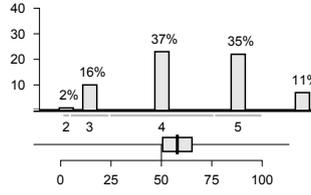
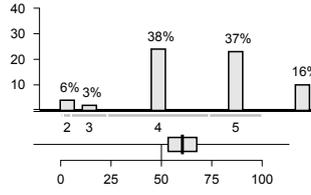
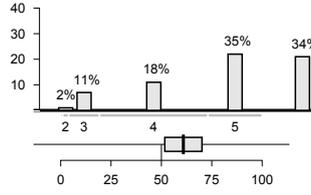
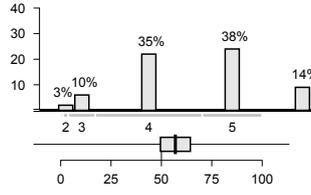
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 63**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	95%	4.65	+	k. V.	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	97%	4.69	+	k. V.	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	81%	4.37	+	k. V.	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	83%	4.14	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			2	90%	4.45	+	k. V.	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	90%	4.49	+	k. V.	4.38

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			2	93%	4.45	+	k. V.	4.42	
										
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	63%	4.39	+	k. V.	4.35	
										
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	41%	4.15	n. s.	k. V.	4.22	
										

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			0	89%	4.55	+	k. V.	4.46
									
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			0	90%	4.61	+	k. V.	4.53
									

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		0	76%	4.57	+	k. V.	4.49
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	79%	4.64	+	k. V.	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		0	89%	4.59	+	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	84%	4.44	+	k. V.	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		1	73%	4.10	+	k. V.	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	60%	4.38	+	k. V.	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		1	71%	4.32	+	k. V.	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	70%	4.31	+	k. V.	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	40%	4.20	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		1	85%	4.31	+	k. V.	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		0	71%	4.20	+	k. V.	4.19
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		0	75%	4.31	+	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		1	53%	4.36	+	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	73%	4.32	n. s.	k. V.	4.34

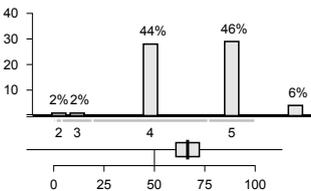
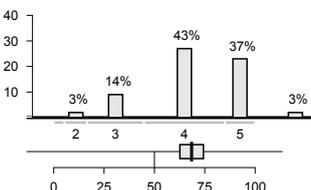
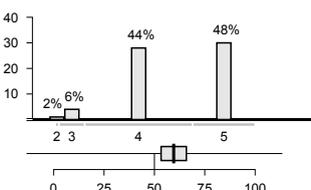
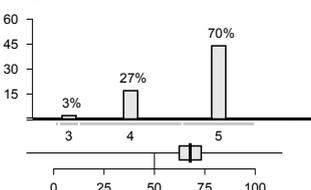
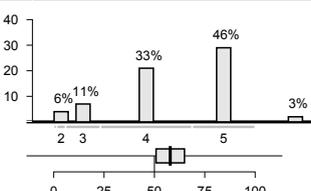
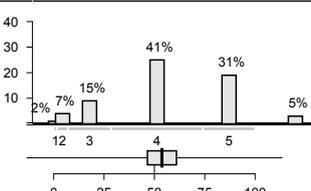
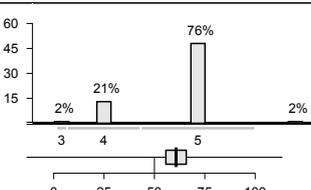


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	79%	4.38	+	k. V.	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			17	74%	4.27	n. s.	k. V.	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			0	83%	4.41	n. s.	k. V.	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			1	71%	4.10	n. s.	k. V.	4.21

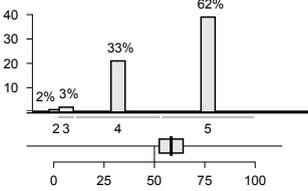
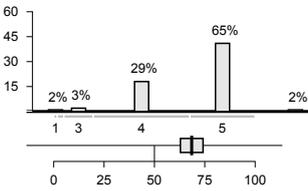
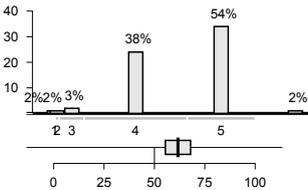
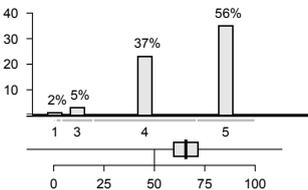
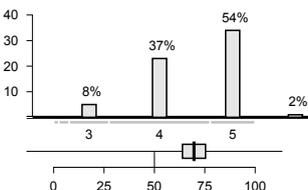
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			0	94%	4.34	+	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			0	90%	4.46	+	k. V.	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			0	79%	4.13	+	k. V.	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			0	92%	4.41	+	k. V.	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			0	97%	4.68	+	k. V.	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			0	79%	4.31	+	k. V.	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			2	72%	4.07	n. s.	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			0	97%	4.77	+	k. V.	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			0	95%	4.59	+	k. V.	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			0	94%	4.62	+	k. V.	4.44
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			0	92%	4.49	+	k. V.	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			1	94%	4.51	+	k. V.	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			0	90%	4.47	+	k. V.	4.28



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	95%	4.55	+	k. V.	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	94%	4.53	+	k. V.	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			0	92%	4.40	+	k. V.	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			0	90%	4.44	+	k. V.	4.39



Auswertung

Tagesschule Uster, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 10**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.60	k. V.
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	90%	4.44	k. V.
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	90%	4.22	k. V.
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.60	k. V.
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.11	k. V.
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	80%	4.13	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	60%	3.83	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.60	k. V.
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	4.20	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	50%	4.40	k. V.
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	80%	4.38	k. V.

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	70%	4.71	k. V.
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	80%	4.75	k. V.
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	90%	4.33	k. V.
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	100%	4.60	k. V.
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	80%	4.25	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	70%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	60%	4.17	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	80%	4.63	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	80%	4.38	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	80%	4.13	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	90%	4.67	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	70%	4.43	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	50%	4.60	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	70%	4.14	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	40%	4.50	k. V.
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	30%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	90%	4.33	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	90%	4.44	k. V.
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	90%	4.11	k. V.
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	30%	3.67	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	30%	3.33	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	30%	3.40	k. V.
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	30%	4.33	k. V.
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	0%	1.33	k. V.
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	10%	1.50	k. V.
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	10%	1.67	k. V.



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	60%	4.17	k. V.
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	70%	4.00	k. V.
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	60%	4.00	k. V.
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	80%	4.50	k. V.
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	60%	3.83	k. V.
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	80%	3.88	k. V.
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	70%	4.14	k. V.
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	40%	3.00	k. V.
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	70%	3.86	k. V.
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	90%	4.22	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	50%	3.60	k. V.
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	90%	4.22	k. V.
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	70%	3.86	k. V.
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	50%	3.80	k. V.
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	60%	3.80	k. V.
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	50%	3.83	k. V.
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	60%	4.17	k. V.
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	40%	3.50	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	50%	3.25	k. V.
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	50%	3.80	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	60%	3.80	k. V.
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	80%	4.13	k. V.
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	90%	4.44	k. V.
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	40%	3.33	k. V.
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	50%	3.80	k. V.
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	50%	3.50	k. V.
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	60%	3.83	k. V.
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	80%	4.38	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	50%	4.00	k. V.
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	30%	3.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	30%	3.00	k. V.
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	30%	3.00	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	80%	4.63	k. V.
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	80%	4.38	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	100%	4.60	k. V.

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	90%	4.33	k. V.
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	70%	4.00	k. V.
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	60%	4.00	k. V.



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<p>A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has two categories: '4' and '5'. The bar for '4' has a height of 4 and is labeled '40%'. The bar for '5' has a height of 5 and is labeled '50%'. A third bar for '1' has a height of 1 and is labeled '10%'.</p>	0	90%	4.56	k. V.



Auswertung Zusatzbefragungen

Tagesschule Uster, Thema Betreuungsangebot, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 62**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT P 1108	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich in der Betreuung wohl.		0	97%	4.81	k. V.
ELT P 1109	Meine Tochter / mein Sohn versteht sich gut mit den Betreuerinnen und Betreuern.		0	100%	4.81	k. V.
ELT P 1110	Die Regeln, die in der Betreuung gelten, sind sinnvoll.		0	90%	4.71	k. V.
ELT P 1111	In der Betreuung wird dafür gesorgt, dass die Hausaufgaben erledigt werden können.		1	38%	4.46	k. V.
ELT P 1112	In der Betreuung lernen die Kinder, Konflikte auf eine faire Art auszutragen.		1	95%	4.52	k. V.
ELT P 1113	Die Kinder in der Betreuung haben einen guten Zusammenhalt.		0	92%	4.56	k. V.
ELT P 1114	Der Austausch zwischen Eltern und Betreuungspersonen wird sorgfältig gepflegt.		0	92%	4.56	k. V.
ELT P 1115	Der Informationsaustausch zwischen Schule und Betreuung findet in einem guten Mass statt.		0	85%	4.58	k. V.

Tagesschule Uster, Thema Betreuungsangebot, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 10**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 1100	Unser schulergänzendes Betreuungsangebot trägt zu einem guten Zusammenleben an der Schule bei.		0	90%	4.56	k. V.
LP P 1101	Bei Bedarf tauschen sich Lehrperson und Betreuung über ein bestimmtes Kind aus.		0	100%	4.60	k. V.
LP P 1102	Basierend auf Gesprächen mit der zuständigen Lehrperson bieten die Betreuungspersonen für einzelne Kinder besondere Unterstützung an (z.B. laut vorlesen lassen oder kleines Einmaleins einüben).		0	40%	3.75	k. V.
LP P 1103	Schule und Betreuung informieren sich gegenseitig über wichtige Belange und Ereignisse.		0	80%	4.38	k. V.
LP P 1104	Wenn es um Anlässe zur Förderung der Schulgemeinschaft geht, wird eine Vertretung der Betreuungspersonen in die Arbeiten der Schulkonferenz einbezogen.		0	70%	4.71	k. V.
LP P 1105	Wenn in der Schulkonferenz pädagogische Fragen diskutiert werden, die auch für die Betreuung von Bedeutung sind, arbeitet eine Vertretung der Betreuungspersonen mit.		0	70%	4.43	k. V.
LP P 1106	Wo sinnvoll, setzen wir an unserer Schule pädagogische Konzepte oder Programme (z.B. Vereinbarungen aus der Schulprogrammarbeit, Förderkonzepte, Konfliktlösungsprogramme), in der Betreuung und der übrigen Schule gemeinsam um.		0	70%	4.29	k. V.
LP P 1107	Es kommt gelegentlich vor, dass Betreuungspersonen zu schulischen Standortgesprächen (runder Tisch: Schule - Eltern - Kind) beigezogen werden.		0	70%	4.43	k. V.



Tagesschule Uster, Thema Betreuungsangebot, Betreuungspersonen

Anzahl Betreuungspersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 7**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
B P 1100	Unser schulergänzendes Betreuungsangebot trägt zu einem guten Zusammenleben an der Schule bei.			0	100%	4.86	k. V.
B P 1101	Bei Bedarf tauschen sich Lehrperson und Betreuung über ein bestimmtes Kind aus.			0	86%	4.29	k. V.
B P 1102	Basierend auf Gesprächen mit der zuständigen Lehrperson bieten die Betreuungspersonen für einzelne Kinder besondere Unterstützung an (z.B. laut vorlesen lassen oder kleines Einmaleins einüben).			0	86%	3.99	k. V.
B P 1103	Schule und Betreuung informieren sich gegenseitig über wichtige Belange und Ereignisse.			0	100%	4.43	k. V.
B P 1104	Wenn es um Anlässe zur Förderung der Schulgemeinschaft geht, wird eine Vertretung der Betreuungspersonen in die Arbeiten der Schulkonferenz einbezogen.			0	100%	4.14	k. V.
B P 1105	Wenn in der Schulkonferenz pädagogische Fragen diskutiert werden, die auch für die Betreuung von Bedeutung sind, arbeitet eine Vertretung der Betreuungspersonen mit.			0	86%	4.22	k. V.
B P 1106	Wo sinnvoll, setzen wir an unserer Schule pädagogische Konzepte oder Programme (z.B. Vereinbarungen aus der Schulprogrammarbeit, Förderkonzepte, Konfliktlösungsprogramme), in der Betreuung und der übrigen Schule gemeinsam um.			0	71%	3.71	k. V.
B P 1107	Es kommt gelegentlich vor, dass Betreuungspersonen zu schulischen Standortgesprächen (runder Tisch: Schule - Eltern - Kind) beigezogen werden.			0	86%	4.42	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>